

Heinrich Horch

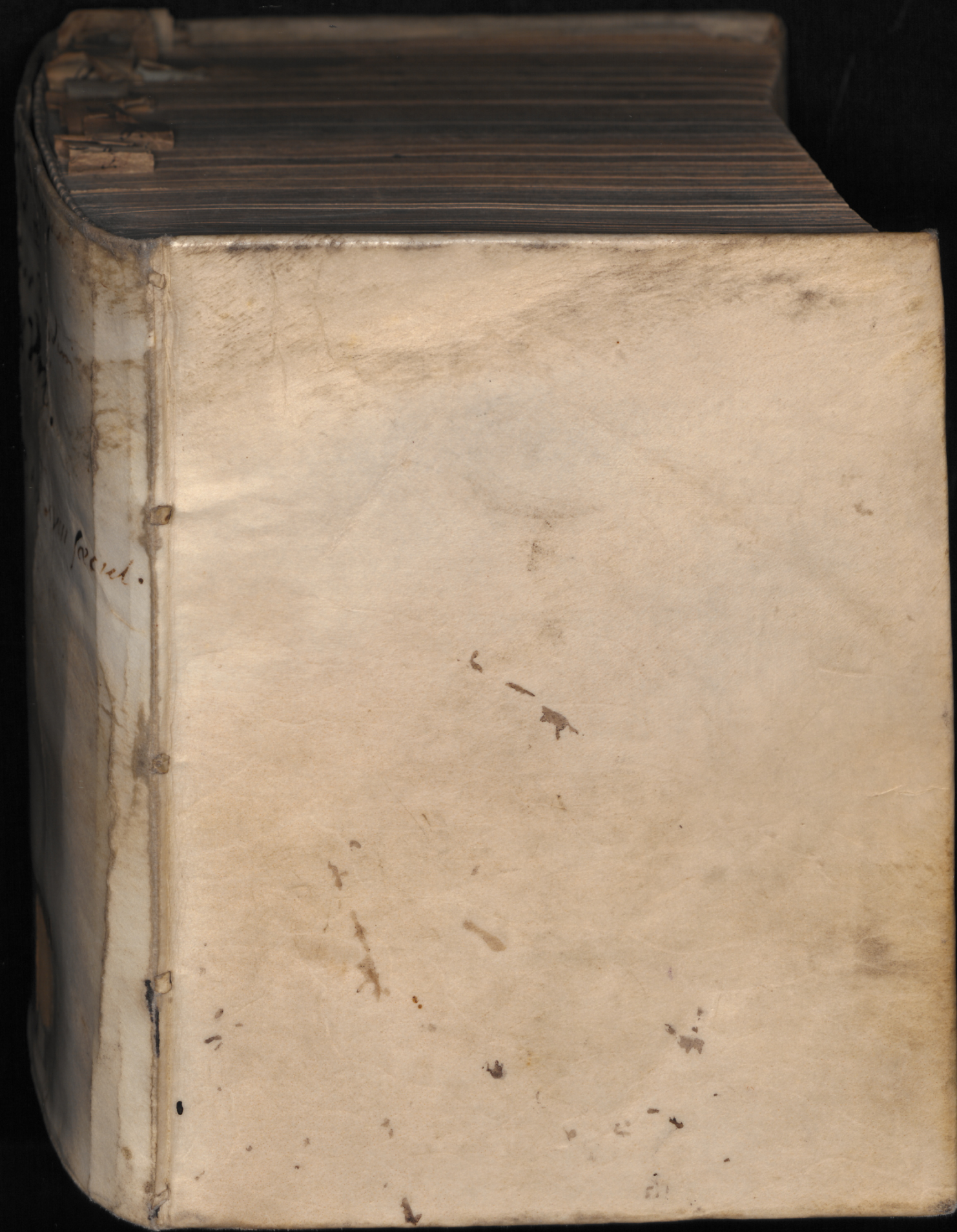
**Herrn Dr. Horchens Schreiben an seine Frau auß seinem jetzigen Arrest :
[Marburg/ den 14 Novemb. 1699.]**

[S.l.], 1699

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769650864>

Druck Freier  Zugang





Pr 986 p. Ind

20 186 p

20 76 p

80 p

70 p

224

20 104

64

gapp n. 62,

—
56.

—
60.

24

20

—
23.

8

62

28

12

—
11

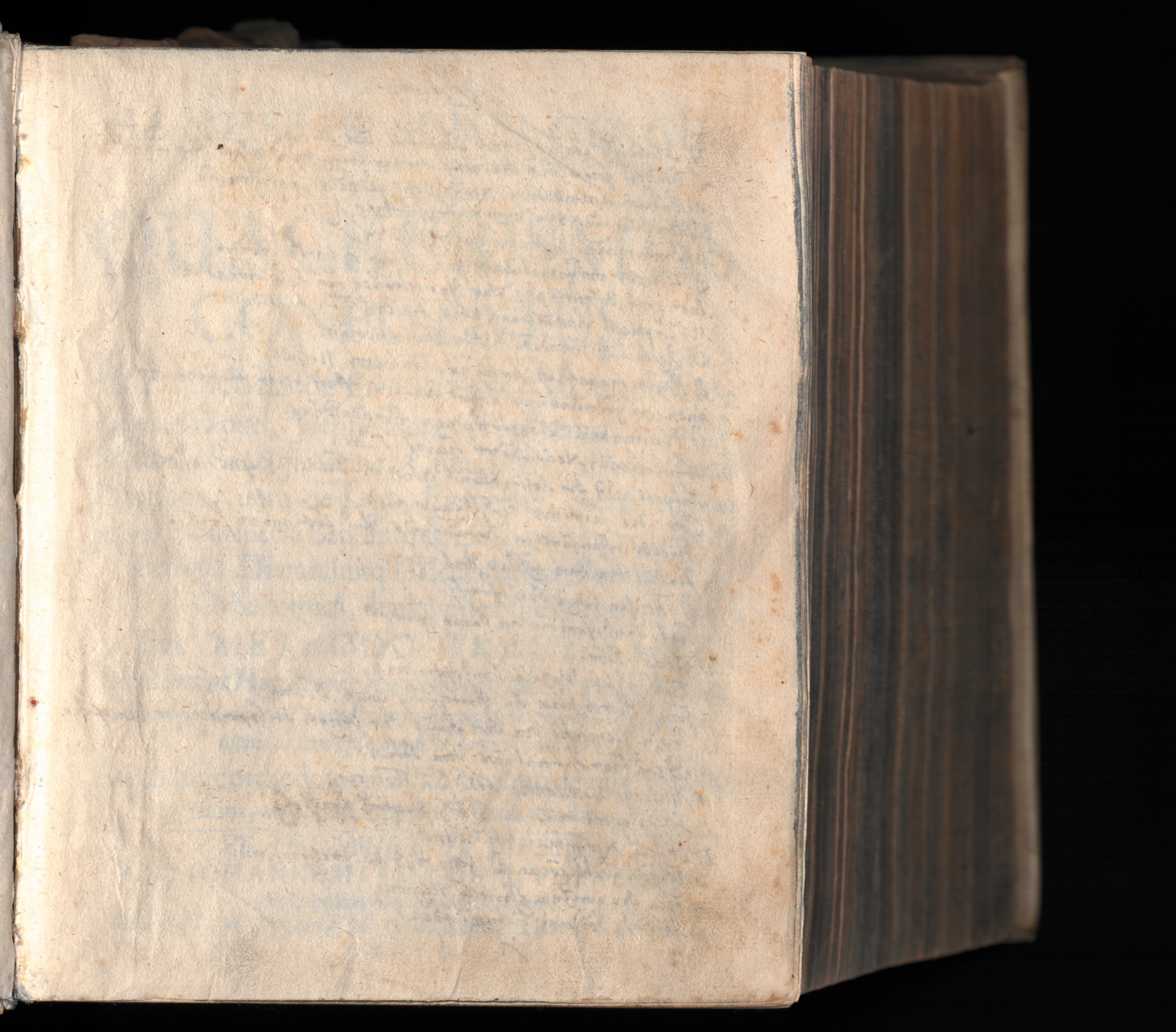
—
—

—
—

—
—

51. c. 6.

F. g-1070¹-30.



Contenta.

1. D. Schelwigy Crucigerismi Consuetudo Pars Altera.
2. L. Ottonis fortitudo sua notis Annarum von dem Engh. von Dinslag.
3. M. Brijano Annarum notis notis Germani Sandstam. Ein.
4. Eisdem Waxmij der dem Anberst. von Kabin.
5. M. Binjmanni Deliramenta Stiffeliana.
6. D. Heroldi Anfructuaria sua Liba die vultu. Herold.
7. Anonymi vortellung der vortellung der dem vortellung der vortellung.
8. M. Cypriani Annarum notis tractus von Kistori.
9. D. Roeberti de Incadac vortu Evangelicorum.
10. D. Hannemanns vortellung vortellung 11. April.
11. Anonymi vortellung notis vortellung vortellung vortellung.
12. D. Neimanns vortellung notis vortellung vortellung.
13. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
14. vortellung vortellung vortellung notis M. Francus vortellung.
15. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
16. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
17. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
18. D. vortellung vortellung vortellung vortellung.
19. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
20. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
21. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
22. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
23. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
24. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
25. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
26. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
27. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
28. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
29. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.
30. vortellung vortellung vortellung vortellung vortellung.

i

Heerrn

D^r. Borchens Schreiben
an seine Frau auß seinem
jetzigen Arrest.



Liebe Frau!



Es ist des HERRN Rath über mich / daß ich so bald
 noch nicht euer Angesicht werde sehen / indem vor-
 gestern Abend / nemlich des Sonntags / um 6.
 Uhr / da eben zu einem guten Freund eingetreten
 war / ein Stück Brodts mit ihm zu essen / mir al-
 lererst mein recht Logiment auf hiesigen Schlosse / in einem Er-
 rker / unten am Dache / zum guten Zeichen angewiesen wurde.
 Es ist dasselbe zu meiner intention gar bequem / nemlich mit
 GOTT in der stillen Einsamkeit steten Umgang zu haben /
 sintemal es zu dem Ende mit einem Wächter für der Thür
 versehen / damit weder selbst durch unnöthigen Aufgang die-
 sen meinen inneren Sabbath verstöhre / noch auch andere ihr
 verstöhren mögen / welche uns sonst durch ein fleischlich Ge-
 spräch / die Zeit / welche fürnemlich in diesen letzten Tagen so
 edel ist / pflegen wegzustehlen. Gelobet sey der HERR / der sei-
 ne Knechte mit dem Geist der Großmütigkeit angezogen hat /
 die Buss in der Wüste zu predigen / ja auch den Höher zu sa-
 gen / was ihnen zu sagen ist / dann hiebey mercken wir / daß Chri-
 stus mit seinem Reiche nahe für der Thür sey / fürnemlich / weil
 es auch schon so weit gekommen / daß sie deswegen mit Gefäng-
 nüs belegt werden. Und nun freuet euch hierüber / un abermal
 sage ich / freuet euch / die weil sich unsere Erlösung nabet. Hoffet
 aber diß einzig und allein vom HERRN / und harret seiner Hülff-
 fe unter stetem Beten und Flehen. Gedendet an die Wit-
 tib Luc. 18. v. 1. auf daß ihr frühzeitig und annoch bey dem Le-
 ben eures Mannes euch zum rechten Wittwen-Stand berei-
 ten möget / durch Einsamkeit und Gebet ohn Unterlaß. Der
 HERR aber gebe euch auch Gnade / die Kinder in Abwesenheit
 des Vatters recht zu erziehen / un versehe euch zu dem Ende mit
 einem

In dem männlichen Geiste / und mit männlicher Stärke / daß
 ihr in diesem Zustande / darin euch der HErr auf die Probe stel-
 let / möget treu erfunden werden / und Vatter und Mutter zu-
 gleich seyn. O meine liebe Kinder / gebet demnach eurer Mut-
 ter nunmehr zweyfache Ehre durch desto willigern Gehorsam /
 dann sie wird auch euer Vatter seyn / auf daß euch von dem
 Segen / der den gehorsamen Kindern verheissen ist / nichts
 möge abgehen / fürnemlich aber schauet auf den himmlischen
 Vatter / und wandelt stets für seinen Augen in kindlichem Ge-
 horsam / Furcht und Liebe / so wird er euch auch schätzen / und
 an Leib und Seel versorgen. Thut diesen meinen Zustand
 kund durch eine Abschrift eiligst an Hoff / wie auch allen
 Freunden hin und wieder / und versichert sie / daß ihrer stets ge-
 dencke in meinem Gebet für Gott / damit ihnen der HErr
 wiederfahren lasse den Reichthum seiner Gnade zu her-
 gründlicher Buss / und zum Eingang in sein herrliches Rei-
 che / das nun mit so grossen Sprüngen heran kommet. In
 übrigen wehnet nicht über mich / dann der HErr ist meine
 Freude und meine Stärke: Wehnet aber vielmehr über euere
 und meine / ja der ganzen Christenheit Sünde / damit sie sich
 für dem HErrn jetzt so höchlich schuldig macht / auf daß wir
 Gnade für ihn finden / und dem künftigen Zorn / der für der
 Thür ist / entrinnen mögen.

Weiter / O meine liebe Frau / lernet in diesen Umständen /
 darinn uns der HErr gesetzt hat / das Gebott Christi erfül-
 len / unsere Feinde zu lieben / und diejenige zu segnen / die uns
 beleidigen und verfolgen / damit wir Kinder seyn mögen un-
 sers Vatters im Himmel. Mischet demnach euren Grimm
 und Gall nicht mit ein / wann ihr an sie gedencket / und von
 ihnen redet / damit ihr nicht auß der Lauterkeit des Herzens
 möget fallen / und den Tempel Gottes in euch verstöhret. Em-
 pfehlet hergegen dem HErrn die Rache / der zu rechter Zeit
 vergelten wird / wann sie sich nicht bekehren. Aber möchte doch
 viele

vielmehr dieses Letzte seyn/ daß der HErr schonen/ und wir in
in ihrem Heylerfreuen müchten/ welches er auch an Einige
thun wird/ nachdem er uns bereits hiervon die Probe hat las
sen sehen/ wie ihr wohl wisset/ und mit mir deswegen Gott
gepreyset. Nun der HErr auf den wir hoffen/ und der un
geruffen hat mit einem heiligen Ruff zur Gemeinschaft der
Leiden/ die in Christo sind/ und zur Herrlichkeit darnach/ der
wolle uns allesamt erfüllen mit seiner Gnade/ und mit aller
hand Gottes Gütle/ daß das Leben Jesu in uns möge offen
bahret/ und wir von einer Klarheit zu der andern vergestaltet
werden zu seinem Bilde/ darzu wir auch verordnet sind/ ehe der
Welt Grund geleyet worden. Grüßet die beyden Tischgenos
sen/ * und saget ihnen/ es seye nun die Zeit herbey kommen/
daß Johannes seine Jünger zu Jesu schicke; damit jener ab
nehme/ dieser aber wachse/ und zwar zu einem Berge/ der die
ganze Welt erfüllet/ in welcher Hoffnung ich lebe und sterbe/
und in dem Zeugniß der Wahrheit meinem Heyland und Him
mels König werde getreu seyn bis in den Tod. Die Gnade un
sers HErrn Jesu Christi sey mit uns allen/ Amen.

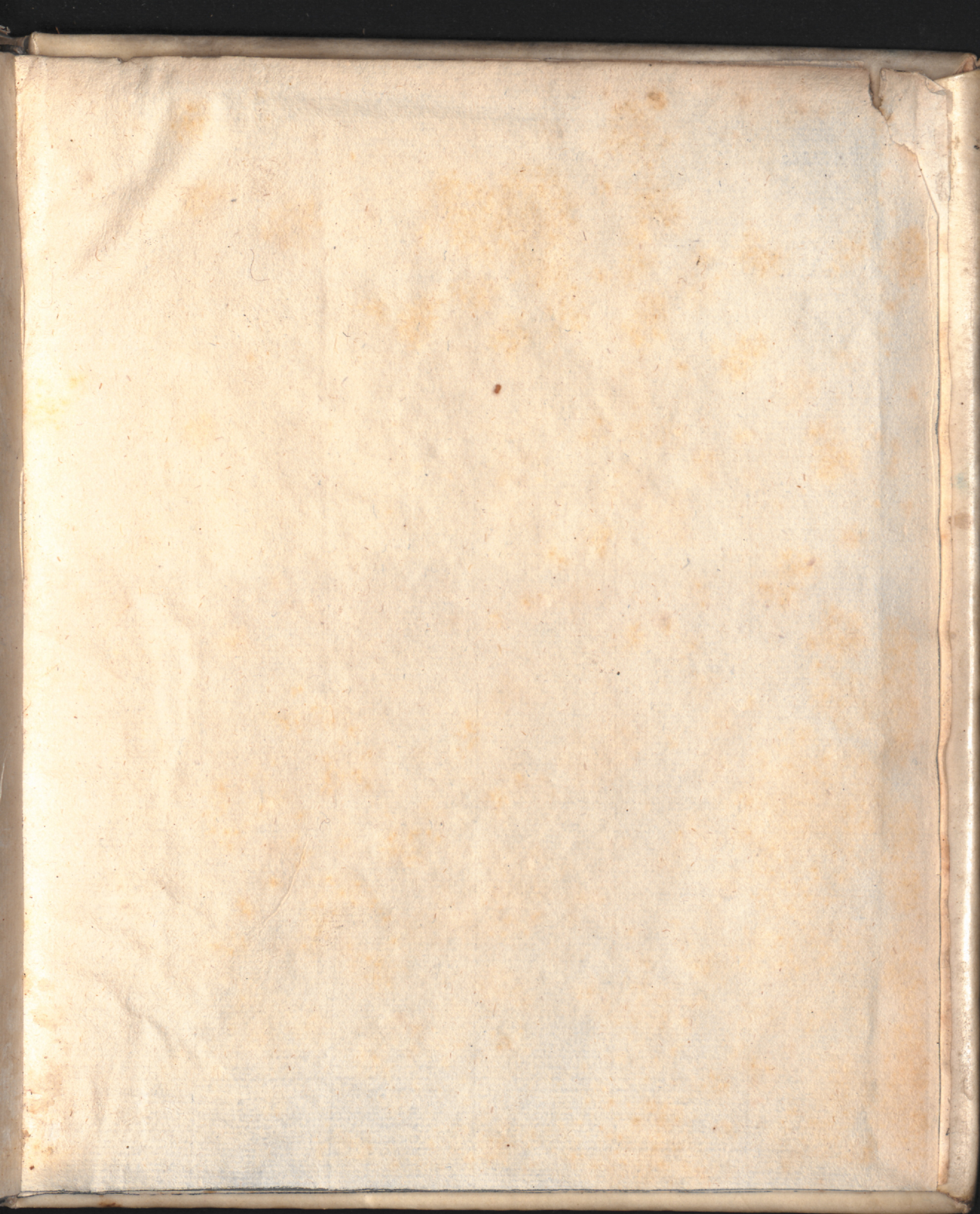
* Waren zwey Studenten auß Hessen/ so sich bey Hn. Horch aufbielten.

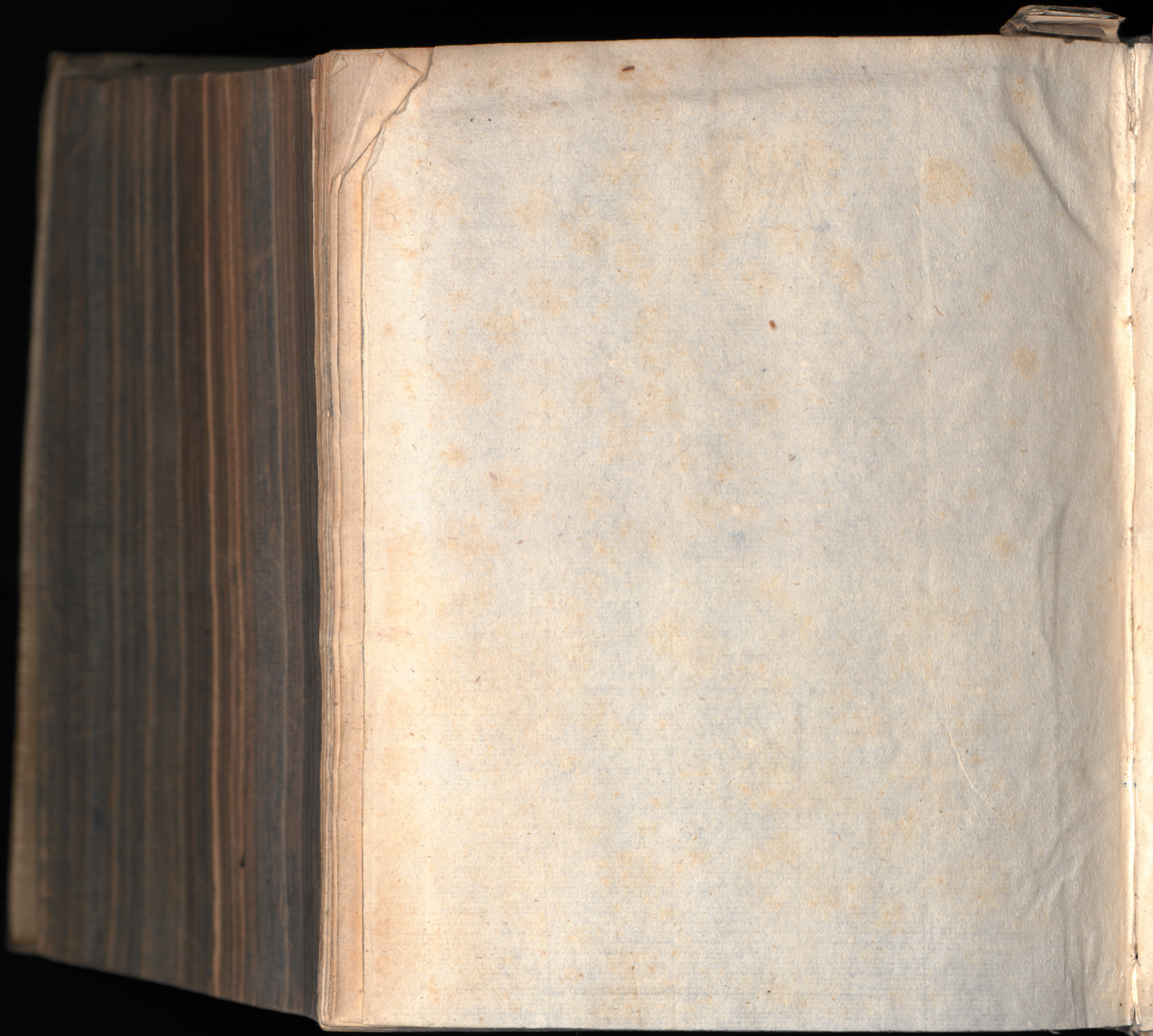
Sendet mit diesem Botten meine Hebräische Bibel/ das Griechische
Testament/ meine Deutsche Bibeln Lutheri und Piscatoris, Item/ Leinen
Zeug/ meine Pantoffeln und schwarz Halstuch. Der HErr aber/ der uns
jetzt dem Leibe nach getrennet hat/ vereinige uns desto mehr im Geiste und
Sinne Jesu/ daß wir uns demaleins schauen in der Auferstehung der Ge
rechten/ und mit einander ewig bey dem HErrn seyn. Schließlich gedendet
meiner Bande in eurem Gebet/ wie ich dann auch jederzeit eurer gedenden
werde/ wann ich für den HErrn trete/ schreibet mir wiederum mit diesem
Botten/ laffet aber den Brieff offen/ damit er von dem Hn. Commendanten
des Schlosses könne gelesen werden. Hiemit umfasse euch samt den Kindern
und allen Haußgenossen in herzlichlicher Liebe und verbleibe

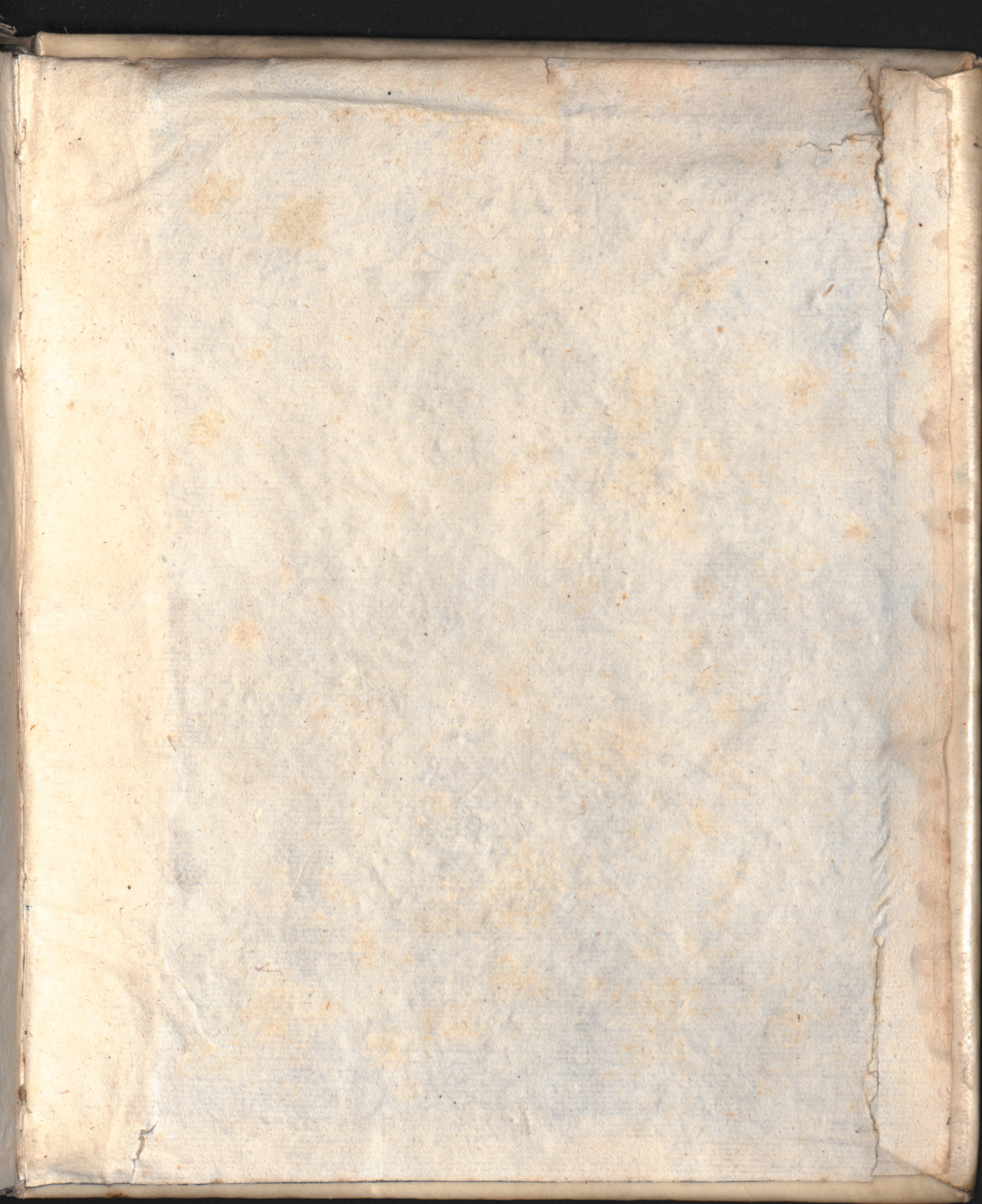
Marburg/ den 14. Novemb. 1629.

Euer jederzeit Getreuer

Henrich Horch.







ε) *Christi satisfactionem extenua-*
tus ejus non majores, quam alic
dicuntur. Vid. D. Spener. in der
pag. 401. 1410. Dum meritum ej
nihil faciunt: Du magst dich
Christi verbrennen lassen / du
Tage darauf absolvire lassen
Heil. Abendmahl darauf em
nicht in dem Licht / etc. so hilff
Christi nichts / D. Spener. The
P. 1. p. 391. Item de Fide, merito
abjecte loquuntur: Der Teuff
bey bleiben / wir müsten al
Glauben selig werden / wehre
man nicht daran gedencke / w
ge Glaube sey / Speners Glau
Der lebendige Glaube aber s
ut *Socinianis frigidam suffund*
2) *Mesiam nostrum pro Ben-Jose*
eundem rediturum ajunt, ceu
ut *Judeos in partes trahant, Vic*
mann. Anti-Chil.
η) *Justificationem ab operibus suspi*
sich einem solchen Glauben
nicht zuschreiben / der nicht vo
Es kömmt alles aufs Thun a

ucia-
tuelle
Lehre
ibus,
Blut
h alle
das
bstu
Blut
enth.
tam
dar-
den
das
ndis
p. 312.
rcke/

sed
em,
Neu-
läßt
keit
ist;
lau-
be-

